

8. Betrachtung

imWort

Hebr 8 (Elb) ⁷ Denn wenn jener erste Bund tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden. ⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, ⁹ nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. ¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein. ¹¹ Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. ¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.« ¹³ Indem er von einem »neuen« Bund spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Hebr 8 (HfA) ¹⁰ Aber dann werde ich mit dem Volk Israel einen neuen Bund schließen. Und der wird ganz anders aussehen: Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. ¹¹ Niemand muss dann den anderen noch belehren, keiner braucht seinem Bruder mehr zu sagen: »Erkenne doch den Herrn!« Denn alle – vom Kleinsten bis zum Größten – werden erkennen, wer ich bin. ¹² Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden.«